Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 10 (1983)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Eidgenössische Wahlen im Oktober 3

Schul-Fernkurse für Schweizerkinder 6
Die Basler Papiermühle 7

Offizielle Mitteilungen:

- Zum 25jährigen Bestehen des Solidaritätsfonds 9
- Nationalratswahlen – kleines ABC über das Ausfüllen der Wahlzettel 11
- Nachträglicher Beitritt der Ehefrauen von Schweizern im Ausland zur AHV/IV 11

Lokalnachrichten 12–16

Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates:

- Änderung an der Spitze der Auslandschweizerorganisation 17
- Bürgerrechtsaktion 18
- 61. Auslandschweizertagung 19

Die Weltwirtschaft und die Schweiz 20

Aufruf 20

Schweiz–UNO 21

Praktische Entwicklungshilfe durch das Senior Expert Corps von Swisscontact 22

Beratung Vertretung

in den Bereichen Geschäftsführung, Finanz, Verträge, Gesellschaftsrecht und Steuern in der Schweiz

Treuhand Sven Müller

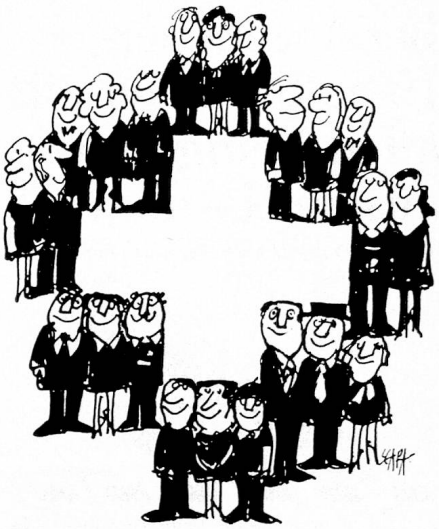
lic. ès sc. comm.

24-Stunden-Dienst für die Sicherung der Vermögenswerte eines Verstorbenen

Birkenrain 4
CH-8634 Hombrechtikon ZH
Telefon 055 42 21 21
Telex 875089 sven ch
Telegramm TLX 875089
Telekopierer 01 211 64 18

Eidgenössische Wahlen im Oktober Triumph der Rechten?

(G. Pb) Der 23. Oktober 1983 ist anvisiert. Die Schweizer werden das Gros der Mitglieder der eidgenössischen Räte wählen; den ganzen Nationalrat und den grösseren Teil des Ständerats. Wer könnte gewinnen? Die Rechte der Liberal-Demokraten, der Freisinnigen, der schweizerischen Volkspartei oder gar die Nationale Aktion? Wer könnte verlieren? Die sozialdemokratische oder kommunistische Linke, der Landesring der Unabhängigen? Die grossen Unbekannten: die Christlichdemokraten, die neuen Parteien der Grünen. Noch ist nichts sicher; alles kann noch umgestossen werden.



Diese Vermutungen stammen von den letzten kantonalen und kommunalen Wahlen. Beinahe überall war ein Vormarsch der traditionellen und nationalistischen Rechten zu verzeichnen, während die Linke und die Unabhängigen an Boden verloren, die Christlichdemokraten an Ort traten. Hinsichtlich der Grünen hängt viel von ihrem gegenwärtigen Versuch ab, sich in einem kohärenten Bund zu formieren.

Die Grossen in der Regierung, die Kleinen abseits

Der Wahlkampf vom 23. Oktober ist um so mehr verworren, als die Parteien der Schweiz sich wie nirgendwo sonst auf der Welt in die Macht teilen. Die grossen Parteien sitzen in der Regierung, die kleinen sind ausgeschlossen. Seit 1959 funktioniert diese Formel vollumfänglich. Die vier wichtigsten Gruppierungen – Sozialdemokraten, Freisinnige, Christlichdemokraten und die Schweizerische Volkspartei – sind im Bundesrat gewissermassen proportional vertreten, ebenso wie in vielen Kantonen und Gemeinden. Dies ist die Zauberformel.

In den meisten anderen pluralistischen Demokratien findet die Auseinandersetzung um die Vorherrschaft zwischen zwei grossen Parteien oder Koalitionen statt, ohne die Macht aufzuteilen. In der Schweiz dagegen nimmt sich jede grosse Partei oder Koalition nur einen Teil. Eine bestürzende Spielregel für den unvoreingenommenen Beobachter.

Wie weiter? Betrachten wir die schweizerischen Parteien, eine nach der andern, und sehen wir, wie sie sich auf diesen eigentümlichen Schlagabtausch vorbereiten.

Sozialdemokraten, das Schlimmste verhüten

Die *Sozialdemokratische Partei* wurde – bis Ende 1982 – als grosse Verliererin der kommenden eidgenössischen Wahlen von 1983 angesehen. Sie verlor praktisch alle kantonalen und kommunalen Urnengänge. Die Auseinandersetzungen zwischen den linken und rechten Flügeln – heftig in Zürich, noch mehr in Basel – liessen das